Raiffeisen WohnBau

wohnen.einfach.machen.
Kunst und Wohnen – Quality Living.

Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.
Mit dem Quality Living Siegel zeichnet Raiffeisen WohnBau Immobilienprojekte aus, die durch ihre hervorragende Lage, ihre praktische Verkehrsanbindung, intakte Infrastruktur, hochwertige Ausstattung und Bauqualität überzeugen. Somit steht Quality Living für Wohnbauten mit besonders hoher Wohn- und Lebensqualität.

Kunst und Wohnen – Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.
Seit 2015 werden Quality Living Projekte mit zeitgenössischen Kunstakzenten aufgewertet. Jede Installation ist dabei eine auf das jeweilige Gebäude, die unmittelbare Umgebung und Geschichte zugeschnittene Sonderanfertigung. Der künstlerische Dialog zwischen Innen und Außen und privatem und öffentlichem Raum soll Bewohner wie Besucher gleichermaßen willkommen heißen – **„art welcomes living“**. Das zur Ausführung kommende Projekt wird über einen geladenen Wettbewerb ermittelt.

Wohnbauprojekt: Hinterwaldner Straße 16a und 18, Hötting/Innsbruck

Bauträger: Raiffeisen WohnBau
Siegerprojekt: Annelies Senfter „still/still“
Situierung: Garageneinfahrt, rechte Seite
Fertigstellung: 2019

Kunstwerk.

still/still: dt.: ruhig, friedlich, engl.: immer noch, nach wie vor

Die Wandgestaltung besteht aus Schellen, sogenannten „Schlittenrollen“ der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck. Sie befindet sich auf einem von der Künstlerin definierten wellenartigen Teilsegment der über 21 m langen rechten Wand beim Einfahren in die Garage. Die Arbeit schafft auf mehreren Ebenen Bezüge zum Stadtteil Hötting, zu seiner Geschichte und den lebendigen Traditionen. In Hötting mischen sich dörfliche mit urbanen Strukturen. Die Adresse Hinterwaldnerstraße liegt direkt am Übergang zum Grünland. In wenigen Schritten erreicht man Wiesen, begegnet man Kühen auf der Weide, beginnen Wanderwege. Die Schlittenrollen, auch Narrenrollen, wurden ursprünglich für Fuhrwerke eingesetzt. In der lebendigen Faschingstradition Höttings kommen sie auch in der Figur des „Herbstes“ vor. Zugleich verweisen die Schellen auf die frühere Bedeutung Höttings als Standort für Bergbau und Glockengießer.

Die Schellen der Arbeit still/still ruhen in der Wand und werden zum visuellen Erlebnis, das sich je nach Lichtsituation durch Autoscheinwerfer, Tageslicht oder Kunstlicht verändert. Durch ihre grundsätzlich freie Anordnung nach dem Zufallsprinzip umspielen die Schellen, die einen Durchmesser von sechs, sieben und acht Zentimetern aufweisen, formal die klare und reduzierte Architektur und begleiten die Bewohner in die Tiefgarage.

Kuratorin.

Alexandra Grubeck: Annelies Senfters Arbeiten beinhalten generell viel Recherche und Achtsamkeit für zunächst nebensächlich Scheinendes. Auch hier zeugt die sorgfältige und sehr präzise Verwendung eines kleinen, traditionellen Elementes in einem ganz neuen poetischen Kontext von der hohen Aufmerksamkeit, die sie ihrer Umgebung zukommen lässt. Vor diesem Hintergrund finde ich ihre Idee, unzählige, den lokalen Bezug veranschaulichende Schellen als gestaltendes Element zu verwenden, sehr pointiert. Ihrer eigentlichen Funktion beraubt, bietet die Künstlerin diesen kleinen glänzenden Kugelformen hier eine völlig andere, gänzlich unerwartete Sichtbarkeit und einen komplett zweckentfremdeten, ästhetisch ansprechenden Zusammenhang. Reizvoll ist dabei auch, wieviel Platz dem Zufall eingeräumt wird. Auch der Kontrast zur umgebenden, rauen Mauer sowie zum Gebäude insgesamt zeichnet diese aufwändige Intervention aus. Eine elegante, abstrakt wirkende Wandgestaltung, deren schöner Titel still /still der doppelten Bedeutung von Ruhe und „immer noch“ absolut gerecht wird: Traditionelle, aus der Umgebung stammende Glocken werden samt ihrem Geräusch eingefroren“, verstummen, so wie die Bewohner des Hauses auch in ihren Privaträumen zur Ruhe kommen. Diese trotz ihrer Feinheit sehr markante Arbeit spiegelt sehr gut wider worum es Annelies Senfter in ihren besonders subtilen, häufig sprachaffinen Arbeiten oft geht: etwas, was man gar nicht konkret benennen kann, aufzuzeigen, dem nachzuspüren und eine neue eindringliche Form zu verleihen.

Künstlerin.

Annelies Senfter wurde 1980 in Lienz geboren. Sie studierte Grafik und Neue Medien, Textiles Gestalten, Werkerziehung an der Universität Mozarteum Salzburg und Germanistik an der Paris Lodron Universität Salzburg. Annelies Senfter lebt und arbeitet in Salzburg und Lienz. Zu ihren Einzelausstellungen aus jüngster Zeit zählen: Asking the trees II, Galerie im Andechshof Innsbruck (2017); Coming to See, Salzburger Kunstverein, Kabinett (2017); Close Reading of a Ground/Warten, künstlerischer Beitrag zu den Goldegger Dialogen, SCHLOSS GOLDEGG (2017). Außerdem waren ihre Werke 2019 in folgenden Ausstellungen vertreten: all natural. 100% Sammlungen, Museum der Moderne Salzburg, Mönchsberg und ENDURE THE ABSENCE, Galerie 5020, Salzburg. Sie war Stipendiatin des Virginia Center for the Creative Arts in den USA (2015), erhielt das Österreichische Staatsstipendium für künstlerische Fotografie (2018) und den Förderpreis der RLB Kunstbrücke Innsbruck (2018).

Kontakt.

Fragen, die das Kunstprojekt oder die Künstlerin betreffen, richten Sie bitte an:
grubeck artconsulting | info@grubeck.at | www.grubeck.at

Raiffeisen WohnBau ist eine Marke der Raiffeisen-Leasing GmbH.

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisen-Leasing GmbH, 1190 Wien, Foto: © Bernhard Hörtnagl, Stand: Juni 2019